

Infobogen 12.3.2.1 Interpretation von Gedichten

Was ist eine Gedichtanalyse?

Das Wort Analyse stammt aus dem Griechischen und bedeutet in etwa Auflösung. Dabei wird ein Objekt (in unserem Fall ein Gedicht) in seine einzelnen Bestandteile zerlegt und anschließend systematisch untersucht. Daraufhin werden die einzelnen Elemente des Objekts (Gedicht) von uns sortiert, geordnet und in irgendeiner Form bewertet.

Prinzipiell könnte man diesen Schritt auch mit allen anderen Wissenschaften vergleichen, wie beispielsweise der Naturwissenschaft. Denn auch hier wird ein Objekt in die einzelnen Elemente zerlegt (Analyse), um es haargenau verstehen oder auch deuten (interpretieren) zu können.

Nun beschränkt sich die Gedichtanalyse aber nicht nur darauf, aus einem Werk Einzelteile zu machen, sondern nimmt auch noch die Gedichtinterpretation mit dazu. Das bedeutet, dass die spätere Interpretation eines Gedichts immer ein Teil der Gedichtanalyse selbst ist. In dieser Interpretation versuchen wir, den Ergebnissen unserer Analyse eine Bedeutung zu geben.

Fazit: Eine Gedichtanalyse ist also das Zerlegen eines Gedichts in Einzelteile (Strophen, Verse oder auch Silben). Dabei schreiben wir diesen Elementen eine Funktion zu, die wir aufgrund unserer Beobachtungen zeigen (Reimschema, Stilmittel, Versmaß). Im Anschluss deuten wir unsere Erkenntnisse der Analyse und bilden aus ihnen eine Gedichtinterpretation.

Die Gedichtanalyse vorbereiten

Da wir nun wissen, was es mit der Gedichtanalyse auf sich hat, könnten wir nun auch schon mit der Arbeit beginnen. Allerdings ist es ratsam, einige Vorbereitungen für die Analyse zu treffen, um wirklich alle Details im entsprechenden Werk zu finden und sie sicher analysieren zu können. Dazu ist das richtige „Handwerkszeug“ eine Hilfe

- Besorgen Sie sich also das entsprechende Arbeitsmaterial. Idealerweise haben wir einen Bleistift, ein Lineal und farbige Textmarker, um auffällige Passagen im Gedicht zu markieren.
- Lesen Sie sich das entsprechende Gedicht anfangs ganz genau durch. Idealerweise schauen wir uns das Werk mehrmals an und versuchen, die einzelnen Verse genau zu verstehen. Was könnte mit einer Formulierung gemeint sein und worum geht es überhaupt inhaltlich?
- Dabei können wir uns Unklarheiten am Rand der einzelnen Strophen notieren und außerdem versuchen, die einzelnen Elemente in einem Zusammenhang zu bringen.
- Haben die Verse und Strophen vielleicht etwas miteinander zu tun und in welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Geht es in einigen Strophen um das gleiche Thema?



- Versuchen Sie eventuell, das Gedicht zeitlich einzuordnen. In welcher literarischen Epoche ist es angesiedelt und was sind die typischen Merkmale dieser Zeit? Lassen sich diese im Gedicht finden und können wir so etwas über die Bedeutung erfahren?
- Außerdem sollten wir nun versuchen, die einzelnen Worte in einen Zusammenhang zu bringen und für uns selbst zu interpretieren.
- Dabei gibt es kein richtig oder falsch. Denn wenn wir anhand unserer Gedichtanalyse etwas belegen, kann unsere Interpretation auch von der Meinung anderer Menschen abweichen. Wichtig ist, dass wir ein stimmiges Gesamtbild schaffen.
- Wichtig! Wir sollten uns alle Auffälligkeiten notieren und unterstreichen. In keinem Fall einfach anfangen, sondern lieber so oft den Text lesen, bis uns die Struktur und der Inhalt klar ist. Ansonsten kann eine Interpretation schnell nach hinten losgehen.

Aufbau der Gedichtanalyse

- Der Aufbau der Gedichtanalyse folgt einem sehr strikten Schema und ist in der Regel immer gleichbleibend. Natürlich können wir einzelne Elemente und Unterpunkte austauschen, doch grundsätzlich halten wir uns an das vorgegebene Muster beim Schreiben einer Gedichtanalyse.

Einleitung der Gedichtanalyse

- Titel des Gedichts
- Name des Autors
- Erscheinungsjahr, wenn angegeben
- Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku usw.)
- Themenstellung des Gedichts (Naturgedicht, Liebesgedicht usw.)
- zeitliche Einordnung (→ Literaturepochen)
- Knappe Beschreibung des Inhalts (→ Inhaltsangabe schreiben)
- Intention des Gedichts (→ Deutungshypothese)

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

- Thema des Gedichts
- Was beschreibt das Gedicht (Jahreszeit, Erlebnis oder eine Zeit?)
- Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
- Das lyrische Ich. Wer spricht im Gedicht und woran erkennt man das?

Aufbau

- Verse und Strophen
- Reimschema (Paarreim, Kreuzreim usw.)
- Versmaß (Metrum) bestimmen. Gibt es überhaupt ein Versmaß?
- Wie sind die Endsilben im Gedicht?
Sprache
- Auffälligkeiten in der Sprache (viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc.)
- Wie spricht das lyrische Ich (fröhlich, traurig?)
- Welche Stilmittel und Reimformen kommen zum Einsatz?
- Satzbau (Hypotaxen, Parataxen?)
- Zeitform (Präsens, Präteritum, Futur)

Gedichtinterpretation

- Was bewirken die Ergebnisse unserer Analyse?
- Woran lässt sich das festmachen?
- Welche Stimmung und Gefühle werden durch die Sprache hervorgerufen?
- In welchem Zusammenhang stehen Inhalt und Funktion

Schlussenteil der Gedichtanalyse

- Was will das Werk? (Intention)
- Wurde unsere anfängliche Vermutung bestätigt?
- Gibt es noch offene Fragen, die das Gedicht nicht beantwortet?
- Was ist unserer Meinung? (Optional)

Hinweise zum Aufbau der Gedichtanalyse

Wichtig ist es vor allem, einen Zusammenhang zwischen den einzelnen Elementen herzustellen und nicht stur das vorgegebene Schema abzuarbeiten oder einzelne Stilmittel und Merkmale aufzuzählen. Wir müssen versuchen, eine Einheit zwischen Analyse und Interpretation zu bilden, was bedeutet, dass sämtliche Auffälligkeiten in der Gedichtanalyse funktionalisiert werden müssen.

Fehlerquellen bei der Gedichtanalyse

- Falsch: Die Form und der Inhalt werden oftmals nicht aufeinander bezogen. Es folgt nach der Beschreibung des Aufbaus lediglich eine Wiedergabe des Inhalts.
- Richtig: Form und Inhalt eines Gedichts müssen bei der Analyse immer aufeinander bezogen werden. In den meisten Werken bestimmen sie sich sogar gegenseitig.

- Falsch: Inhaltliche Schlüsse werden häufig vorschnell gezogen. Wir haben eine Meinung und setzen alles daran, diese in das Gedicht zu interpretieren.
- Richtig: Idealerweise lesen wir ein Gedicht mehrmals und analysieren dann dessen Struktur, um uns eine fundierte Meinung in der Gedichtanalyse zu erlauben.

- Falsch: Häufig gibt es kaum eine Unterteilung in der jeweiligen Gedichtanalyse. Das bedeutet, dass die einzelnen Abschnitte der Form nicht sichtlich voneinander getrennt sind.
- Richtig: Es braucht bei der Gedichtanalyse nicht unbedingt Zwischenüberschriften. Dennoch ist eine klare Gliederung wichtig und Sinnabschnitte, die wir mithilfe von Absätzen trennen können.

- Falsch: Behauptungen werden häufig einfach in der Arbeit aufgestellt, ohne sie genau am Text zu belegen oder überhaupt belegen zu können.
- Richtig: Jede Interpretation oder Behauptung, die wir aufstellen, müssen wir komplett begründen können und zwar nicht, weil wir es wollen, sondern eine Entsprechung im Gedicht selbst finden.